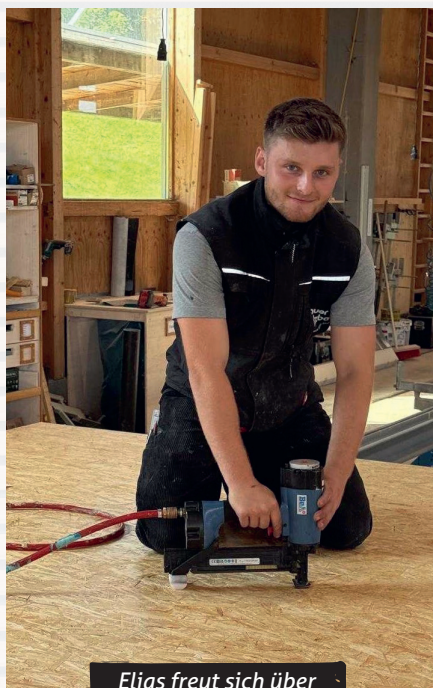




Holz ist ein spannender und nachhaltiger Rohstoff für Zimmermann Elias.

KLOPF AUF HOLZ



Elias freut sich über die ersten Projekte nach seiner Ausbildung.

Elias Bergander hat gerade seine Ausbildung zum Zimmermann bei Bauer Holzbau abgeschlossen. Warum er noch einmal die Schulbank drücken wollte und wie es jetzt für ihn weitergeht.

Mit Holz arbeiten, das ist für Elias Bergander etwas ganz Besonderes: „Mein Beruf ist so abwechslungsreich, jeder Tag bringt etwas Neues.“

Nach seinem Realschulabschluss beginnt er zunächst eine Lehre als Raumausstatter im Betrieb seiner Eltern. Nach drei Jahren Ausbildung und weiteren zwei als Geselle hinterfragt er diese Entscheidung: „Ich wollte noch mehr aus mir machen, mich weiterentwickeln, Innenausstattung war mir zu klein gedacht“, sagt der gebürtige Unterfranke.

Zimmermann will er werden, in der Holzbaubranche. Auf die Idee kommt er, weil seine Familie zu dieser Zeit selbst ein eigenes Haus aus Holz baut. Dabei ►

fasziniert den damals 21-Jährigen der ökologische Aspekt der Arbeit besonders.

Gesagt, getan. Für die Ausbildung zieht Elias extra nach Satteldorf. „Diese Spezialisierung gibt es bei uns in der Umgebung nicht so häufig. Und ich wollte unbedingt meine Lehre bei Bauer Holzbau machen – einfach aufgrund der Fortschrittlichkeit und der angenehmen Betriebsgröße.“

VON DEN EINZELTEILEN BIS ZUM FERTIGEN HAUS

Während der Lehre bekam Elias alle Feinheiten zum Thema „Bauen mit Holz“ beigebracht. Dabei ist der Betrieb auf Neubauten spezialisiert. In zwei großen Produktionshallen hilft Elias, die Holzschnitte der Gebäude vorzubereiten. Danach werden alle Einzelteile verladen und zur Baustelle gebracht. „Dach, Wände und

andere Elemente setzen wir dann vor Ort zum Beispiel zu einem Einfamilienhaus oder einem gewerblichen Objekt zusammen“, erklärt der 23-Jährige.

Dabei kommt er ganz schön herum: „Wir sind mal in Stuttgart oder in Maichingen. Das letzte Projekt war größer: Neun Mehrfamilienhäuser haben wir gebaut, in einer Spanne von zwei Jahren. Von Montag bis Donnerstag haben wir außerdem vor Ort übernachtet – da ist es perfekt, dass wir uns alle so gut verstehen“, sagt Elias grinsend. Besonders schön findet er, dass man nach jedem Arbeitstag ganz deutlich sieht, was man geschafft hat – „anders als manchmal im Büro“.

Als Herausforderungen im Beruf nennt er die sich verändernden Richtlinien, Gesetze und Baumaterialien. „Mit diesen Dingen muss man sich natürlich korrekt

auseinandersetzen, damit man alles richtig ausführen und einsetzen kann“, erläutert Elias. Das sei allerdings auch das Interessante an der Baubranche: „Das Handwerk ist eben groß und vielseitig.“

NEUE HERAUSFORDERUNGEN UND AUFSTIEGSCHANCEN

Vor einigen Wochen hat Elias die Ausbildung nun abgeschlossen. Er ist froh, denn jetzt kann er Projekte auch einmal vom Anfang bis zum Ende begleiten. „Die Berufsschulblöcke haben einen immer ein wenig rausgerissen und man hat nur Teile eines Bauvorhabens mitbekommen.“ Das ändert sich jetzt.

In seiner Branche gebe es vielerlei Aufstiegsmöglichkeiten, sagt der 23-Jährige. Das findet der ehemalige Lehrling Elias besonders spannend. „Zunächst möchte

ich noch ein paar Jahre Berufserfahrung sammeln“, sagt er. Danach will er entscheiden, ob er den Meister im Zimmerhandwerk angeht.

Fabienne Acker

STECKBRIEF

Name: Elias Bergander

Alter: 23 Jahre

Beruf: Zimmermann

In welchem Lehrjahr bist du:

Habe meine Ausbildung im Juli abgeschlossen